

# Die Grundlage von Erziehung und Lehre ist Barmherzigkeit

MUSTAFA İSLAMOĞLU



Der Zweck des Vereins ist die Förderung des wissenschaftlichen Austausches, der Übersetzung und Veröffentlichung von Büchern auf gemeinnütziger Basis, die dem Dialog, dem internationalen Friedensgedanken, der Völkerverständigung, sowie dem Abbau von Vorurteilen zwischen unterschiedlichen Kulturen beitragen.

## **Die Grundlage von Erziehung und Lehre ist Barmherzigkeit**

Kennen Sie die Sure Rahman? Diese Sure, die als einzige im Qur'an mit einem der 99 Namen Allahs beginnt, hat eine wunderbare Harmonie ihrer Klänge. Klänge, die das Herz berühren und den Menschen forttragen. In dieser Sure wird 31 Mal die Frage wiederholt: „Welche der Wohltaten eures Herrn wollt ihr da wohl leugnen?“ Eigentlich hat jede dieser 31 Fragen eine eigene Betonung/Intonation: Direkt oder indirekt werden die jeweils unmittelbar davor erwähnten Wohltaten hervorgehoben. Durch ihre bezaubernde innere Harmonie wird der Sinn dieser Sure beflügelt und gewinnt an Erhabenheit. Der Prophet nennt die Sure „die Krönung des Qur'ans“, und weist so auf diese Besonderheit der Sure hin.

Die Sure beginnt folgendermaßen:

Der Erbarmer?...

Er lehrte den Qur'an.

Er erschuf den Menschen.

Und Er lehrte ihn deutliche Sprache.

Das Fragezeichen nach dem Wort „Der Erbarmer“ (Rahman) habe ich absichtlich gesetzt, denn sehr wahrscheinlich ist dieser Einstieg eine Antwort auf die Frage der polytheistischen, leugnenden Mekkaner: „Und was ist Rahman?“, wie sie uns in der Sure Furkan mitgeteilt wird. Die mekkanische Elite war hartnäckiger Gegner und Verleugner des Namens „Rahman“. Eine rationale Erklärung für diese Haltung scheint es aber nicht zu geben. Von Verstand zeugt diese Haltung jedenfalls nicht, denn „Rahman“ bedeutet: Quelle der unendlichen Barmherzigkeit. Kann es jemanden geben, der nicht Gnade erfahren oder Erbarmung finden will? Sie wollten es nicht. Das Wort „Rahman“ wird verwendet in der Bildungsform „fu'lan“. Die Besonderheit dieses Verbstammes liegt darin, dass „sie mit jeglicher Bedeutung, die sie trägt, bis zum Äußersten gefüllt ist“. „Rahman“ bedeutet demnach „bis zum Überlaufen gefüllt sein“ mit aller Gnade, Barmherzigkeit, Liebe und Güte.

Die ersten Leugner des Qur'ans störten sich sehr an diesem Wort, mehr noch: Sie wollten es nicht einmal hören! Erinnern wir uns an die Reaktion des Verhandlungsführers der Polytheisten Mekkas, Suheyl b. Amr, während der Abfassung des Vertrages von Hudaibiya. Ali, der Schreiber des Vertrages, wurde vom Gesandten Allahs aufgefordert, die Worte

„bismillahir-Rahmanir-Rahim“ (Im Namen Allahs, des Allerbarmers, des Barmherzigen) niederzuschreiben. Sofort protestierte Suheyl: „Rahman? Was ist das? Schreibe nur hin: ‘Im Namen Allahs’!“

Das geht natürlich auch, aber Suheyl wollte damit nur seine Ablehnung des Namens „Rahman“ ausdrücken. Vordergründig liegt dieser Ablehnung der Irrtum zugrunde, „Rahman“ sei eines der zwei Götter der Jemeniten. In Wahrheit jedoch ist es die Ablehnung des Glaubens, dass Allah in das Leben der Menschen eingreift. Durch seine Barmherzigkeit greift Allah mittels Offenbarungen und Propheten in das Leben der Menschen ein. Dies aber wollten die Leugner nicht. Einen Gott, der in ihr Leben eingreifen kann und dem Menschen näher ist als seine eigene Halsschlagader, konnten sie nicht akzeptieren. Ihr Verhalten erinnert an das Verhalten von Schuldigen. Die Vorstellung eines Gottes, der sich nicht in ihre Angelegenheiten einmischte, war ihnen deshalb viel angenehmer. Ein Gott, der so weit weg war, um ihre Sünden und Schandtaten zu übersehen, passte ihnen mehr.

Diese Sichtweise ‘Gott soll unter allen Umständen weit weg sein, auch wenn man dann eben Vermittler braucht’, wird in der Sure Zumar, Vers 3 ausgedrückt: „Wir dienen ihnen (den Götzen- Anm. d. Übersetzers) nur, damit sie uns Allah nahe bringen.“

Sie hatten keinerlei Einwände dagegen, dass Er der Gott der Himmel war. Auch akzeptierten sie, dass Er der Höchste unter den Göttern war, die sie anbeteten, und dies war sogar Bestandteil ihres Glaubens. Nur die Vorstellung, dass Allah in das Leben auf der Erde, und somit auch in ihr eigenes Leben und ihre eigene Lebensart eingreifen sollte, lehnten sie ab. Sie störten sich daran. Kommt Ihnen diese Haltung, auf heute bezogen, nicht irgendwie bekannt vor?

Im Qur’an erklärt Allah eindeutig: „Und Er ist Gott im Himmel und Gott auf Erden“.

Diejenigen, die die Frage stellen: „Und was ist Rahman?“, werden gleich zu Beginn der Sure Rahman darüber informiert, dass Allah die Eigenschaft hat, zu „lehren/erziehen“. Danach wird Seine Eigenschaft als „Schöpfer“ erwähnt. Im vierten Vers kommt wieder Seine Eigenschaft als „Lehrer/Erzieher“ zur Sprache. Der dritte Vers, der von der Erschaffung des Menschen durch Allah spricht, wird also vom zweiten und vierten Vers, in denen von der Erziehung des Menschen durch Allah berichtet wird, eingerahmt. Hier sollten wir einmal innehalten. Wir kehren zurück zur Überschrift und stellen die Frage: Warum beginnt ein Abschnitt, der von

der Erziehung des Menschen durch Allah handelt, mit dem Wort „Rahman“? Eine kurze Antwort auf diese Frage ist: „Die Grundlage von Erziehung und Lehre ist Barmherzigkeit“.

Autor: Mustafa İslamoğlu

Ins deutsche übersetzt von VDM e.V.

Weitere Übersetzungen und Publikationen finden Sie unter: <http://www.vdmev.de>

***Erleichtern Sie uns die Arbeit, in dem Sie unsere Projekte unterstützen!***

An: VDM e.V.  
Konto: 908 231 462  
BLZ: 440 100 46  
Institut: Postbank

*Bitte geben Sie dafür als **Verwendungszweck** lediglich das **Projekt-ID** an.*

**Projekt-ID:**

EV-000 Allgemeine Spende an VDM e.V.  
UG-001 Übersetzung ASAD  
UG-002 Übersetzung ISLAMOGLU  
MG-000 MULTIMEDIA Gruppe (bisherige CDs: Sinn & Sein, Lies, DeinProphet)